

Herzlich willkommen zum Online-Symposium mit Vladimir Vertlib, Ilija Trojanow und Marjana Gaponenko

Veranstalter: Fakultät für Interkulturelle Studien und Center for Community Relations an der Nagoya Gakuin Universität (unterstützt von JSPS-Projekt „Transkulturelle Literatur im dt. u. jap. Sprachraum in Vergleich“ von Masahiko Tsuchiya)

Zeit: am 26. Februar 2023 von 16 Uhr bis 18.30 Uhr in Japan (von 8 Uhr bis 10.30 Uhr in Deutschland und Österreich)

Titel: Literatur-Symposium „Identitäten in Bewegung“ – mit deutschsprachigen Autor*innen mit Migrationshintergrund aus Osteuropa, mit besonderer Berücksichtigung eines Gesprächs für den Frieden

Autor*innen mit osteuropäischem Hintergrund lesen aus ihren Texten vor, äußern ihre Meinungen im Gespräch mit M. Tsuchiya und diskutieren im Anschluss daran gemeinsam über Wechselwirkungen in ihrer literarischen Arbeit und ihren Identitäten zwischen den Kulturen, wie sie über Exil, Migration, Widerstand, Krieg und Literatur denken u. v. m.

Programm:

16.00-16.40 Marjana Gaponenko aus der Ukraine (mit Leopold Federmair)

16.40-17.20 Ilija Trojanow aus Bulgarien (mit Ann Cotten)

17.20-18.00 Vladimir Vertlib aus Russland (mit Masahiko Tsuchiya)

18.00-18.30 Diskussion

Moderator:

Masahiko Tsuchiya (emer. Prof. an der Städtischen Universität Nagoya u. ehemaliger Prof. an der Nagoya Gakuin Universität)

Leopold Federmair (Autor, Prof. an der Universität Hiroshima)

Ann Cotten (Autorin, Poetin)

Angesichts des Kriegs in der Ukraine und den diversen damit verbundenen Krisen in Europa wollen wir diese literarische Veranstaltung dem Frieden in der Welt widmen. Wir sprechen also nicht nur über Privates und Kulturelles wie Identitäten in Bewegung, Vielsprachigkeit, Übersetzung, Migration, Fremdheit, Slawisches u. Deutsches im Vergleich oder Deutschland aus der Perspektive osteuropäischer Kultur, sondern wollen verstärkt auch Gedanken über aktuelle Themen wie Exil, Widerstand, Krieg und Literatur austauschen.

Marjana Gaponenko, geboren 1981 in Odessa, studierte an der dortigen Universität Germanistik, ab 2000 erschienen fast jährlich Gedichtbände auf deutsch, 2010 der erste Roman. Gaponenko kombiniert eine surrealistische Phantasie mit hohem Realismus und einer intensiven, konzentrierten Art zu schreiben, die empathisch und doch ironisch ist. Zuletzt erschien bei C.H. Beck "Der Dorfgescheite" (2018).

Ilja Trojanow, geboren 1965 in Sofia, kam mit seiner Familie 1971 über Jugoslawien, Italien und Deutschland nach Kenia, wo der Vater als Ingenieur arbeitete. Trojanow besuchte in Nairobi die deutsche Schule, ging aber auch zeitweise in Deutschland in die Schule. Nach dem Abschluss studierte er in München Rechtswissenschaften und Ethnologie und gründete nach dem Abschluss den Marino Verlag für afrikanische Literatur und arbeitete parallel als Herausgeber und Autor. Ab 1999 lebte Trojanow als Reporter in Mumbai, 2003-2007 in Kapstadt, siedelte sich schließlich in Wien an. In Sachbüchern und Romanen widmet er sich globalen Themen wie Migration, Umweltschutz, Geschichte und Religion. Zuletzt erschienen bei S. Fischer der Thriller "Doppelte Spur" und bei Droschl "Gedankenspiele über die Neugier" (beide 2020)

Vladimir Vertlib, geboren 1966 in Leningrad, emigrierte mit seiner Familie im selben Jahr wie Trojanow, mit Stationen in Israel, Österreich, Italien, den Niederlanden und den USA. Seit 1981 lebt er in Österreich, wo er Volkswirtschaftslehre studierte. Unter anderem arbeitete er als Statistiker und für die japanische Presseagentur Kyodo, seit 1993 ist er als freiberuflicher Schriftsteller tätig. Zuletzt erschien der Roman "Viktor hilft" (Zsolnay 2018).

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos, erforderlich ist nur eine Anmeldung unter dem folgenden Kontakt:

Nagoya Gakuin University

Bewerben Sie sich für die Teilnahme

<https://req.qubo.jp/ngu/form/gWWJsxR9>

Masahiko Tsuchiya: kaninchenmasa@gmail.com